

Für das neue Pfarrer-Paar ist Dillingen das „Wunsch-Ziel“

Jonathan Launhardt und Michaela Lacher haben ihren Dienst in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde angetreten. Der 25. Mai ist für die beiden noch ein wichtiges Datum.

Von Anna Lena Mayr

Dillingen Nach dem überraschenden Abschied der Seelsorger Christian und Gerhild Peiser im Juli des vergangenen Jahres und einer Übergangszeit mit Aushilfspfarrerin Marit Hole hat die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Dillingen nun ein neues Pfarrer-Paar: Jonathan Launhardt und Michaela Lacher wurden am Sonntag in einem feierlichen Gottesdienst in der Katharinenkirche ordiniert und in die Kirchengemeinde eingeführt.

Launhardt und Lacher haben ihr Vikariat, also die Vorbereitungszeit für den Beruf des Pfarrers, Ende Februar abgeschlossen. Jetzt sind sie Pfarrer zur Anstellung. Die Ordination ist das evangelische Pendant zur katholischen Priesterweihe, also ein wichtiger Schritt auf dem Weg der beiden. „Ich bin mir noch nicht sicher, ob ich Zeit zum Aufgeregtsein habe“, verrät Launhardt in der Woche vor dem großen Tag. Bis jetzt hätten noch der Stress, aber auch die Vorfreude überwogen. Denn auf diesen Tag hätten sie die ganzen Jahre lang hingearbeitet. Angemessen dazu läuft der Gottesdienst prächtig ab: Orgel, Chor und Blasinstrumente sorgen für einen feierlichen Einzug. Regionalbischof Axel Piper vollzieht die Ordination.

Bei Michaela Lacher bestand ihr „langer Weg“ aus einem achtjährigen Theologiestudium, dem ein zweijähriges Vikariat folgte. Für sie sei es damals wichtig gewesen, dass Gott ihr sein „Ja“ für das Studium gebe. Denn sie wusste, dass sie es ohne Gott als Motivation und Unterstützer an ihrer Seite nicht schaffen würde. Deshalb zeuge ihre Ankunft in Dillingen auch von Gottes Handschrift und seiner Bestätigung, dass sich hier alles gut gefügt habe. Denn obwohl die beiden Dillingen vorher nicht kannten, war es ihr Wunschziel. Der Ort für die erste Stelle wird einem Pfarrer z.A. nämlich zugewiesen, erklärt Launhardt. Jedoch dürfe man aus einer Liste mit Kirchenkreisen drei Prioritäten setzen. Dillingen liege in ihrer Wunsch-Region zwischen Launhardts Heimatstadt Krumbach in Schwaben und Lachers Heimat Franken. Es sei dort die einzige Gemeinde gewesen, die zwei Stellen anbot. Das sei schließlich der ausschlaggebende



Das neue Pfarrer-Paar für der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Dillingen: Michaela Lacher und Jonathan Launhardt stehen vor der Katharinenkirche. Die offene Tür stehe dafür, dass die Kirche den Menschen als Anlaufstelle des Glaubens dienen soll. Foto: Anna Lena Mayr



Regionalbischof Axel Piper (links) hat Jonathan Launhardt und Michaela Lacher am Sonntag in einem feierlichen Gottesdienst in der Dillinger Katharinenkirche als Pfarrer ordiniert. Foto: Peter Kellermann

Grund dafür gewesen, dass diese Gemeinde als Einzige von drei möglichen Angaben auf ihrer Prioritätenliste landete und ihr Urteil über Dillingen folgendermaßen ausfiel: „Des is' es.“ Inzwischen sind die beiden seit März in Dillingen. „Was wir bis jetzt von der Gemeinde und der Stadt mitbekommen haben, hat uns sehr gut gefal-

len“, sagt Lacher. Vor allem ihre neue Kirche und die Altstadt Dillingens habe es ihnen angetan. Am meisten jedoch freuen sich die beiden Seelsorger auf das Ankommen – in ihrem neuen Haus, aber vor allem in der Gemeinde. Für die Menschen da zu sein, vor allem auch für junge Familien und die Jugend, das sei für sie das Schönste. Die

beiden richten gerade das Pfarrhaus in Dillingen ein. Michaela Lacher wird aber erst ihre Hochzeit am 25. Mai abwarten, bis sie zu ihrem Verlobten zieht. „Wir wollten so bald wie möglich heiraten“, erzählt Jonathan Launhardt. Dass sich die Hochzeit aber noch bis zu den Pfingstferien herauszögert, liege daran, dass die beiden neben

ihrer Berufung als Pfarrer auch als Lehrer für den Religionsunterricht tätig sind. In nächster Zeit hätten die beiden mit Hochzeitsplanung und Einleben in ihrem neuen Amt und Wohnort viel zu tun.

Launhardt ist in Krumbach aufgewachsen und somit ein Schwabe. Er stammt aus einer christlich geprägten Familie. Als Kind habe er sehr früh den Entschluss gefasst: „Jesus, ich gebe dir mein Leben – und ich habe es nie bereut.“ Ebenso Michaela Lacher. „In meinem Glauben hat mich vor allem meine Oma geprägt“, erzählt die 30-Jährige und erinnert sich lächelnd an Kindergottesdienste mit ihr. Vor allem die Zeit als Konfirmandin sei für sie die Bestätigung gewesen, eine tiefe Beziehung zu Gott einzugehen. „Und seitdem bin ich mit ihm unterwegs.“ Auf ihrem Weg habe es auch viele andere Menschen gegeben, die sie in ihrem Glauben inspirierten, betonen die beiden Seelsorger. Einige von ihnen erscheinen zum Gottesdienst und gaben den frisch gebakkenen Pfarrern ihren persönlichen Segen mit auf den Weg.

Kennengelernt haben sich die beiden während ihres Theologiestudiums beim Tanzen. In einer gemeinsamen Konferenz hätten sie schließlich gemerkt, dass ihr Herz beim Glauben in die gleiche Richtung schlägt. Denn Gott gelte als die Nummer eins in ihrer Beziehung. „Wenn ich ihr sage: Du bist die beste Frau auf der Welt“, beginnt Launhardt, dann ergänzt Lacher mit einem Schmunzeln: „Dann sag' ich ihm: Du bist der beste Mann – nach Jesus“. Denn Gott sei die perfekte Liebe, das Fundament und das Zentrum ihrer Beziehung.

Nach der feierlichen Ordination heißt auch Dillingens Oberbürgermeister Frank Kunz die beiden neuen Pfarrer willkommen. „Sie werden erwartet, gebraucht und mit offenen Armen empfangen“, betont der Rathauschef. Auch Landrat Markus Müller, der katholische Stadtpfarrer Harald Heinrich sowie Vertreter der Bundeswehr, der geistlichen Gemeindeerneuerung und Günter Ballis von der Kirchengemeinde Höchstädt wünschen den neuen Seelsorgern einen guten Start. Launhardt und Lacher sind überwältigt. Sie danken allen mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“.